



Bunt und lebhaft, aber auch düster und dramatisch sind die Eindrücke, die das **Toggenburger Filmteam** entlang der **Panamericana** gesammelt hat.

Bilder: zvg

# Mit der Filmkamera durch Südamerika

*Nach den «Schönheiten des Alpsteins» ist Filmmacher **Thomas Rickenmann** eingetaucht in die faszinierende Welt entlang der **Panamericana**.*

von Daniela Huijser

**D**rei Kollegen reisen drei Monate lang mit einem Van längs durch Amerika, von der amerikanisch-mexikanischen Grenze entlang dem Pazifik bis nach Buenos Aires. Das klingt nach Ferien. Wenn einer der drei Männer aber Thomas Rickenmann heisst und eine Filmkamera mit sich schleppt, dann klingt doch eher nach Arbeit.

Der 32jährige Wattwiler Elektroingenieur hat im vergangenen Jahr mit dem Kinofilm «Schönheiten des Alpsteins» in der ganzen Schweiz Menschen ins Kino gelockt. 30000 haben sein Werk

über den Alltag auf einer Alp gesehen und dem – damals noch nebenberuflichen – Kameramann einen schönen Batzen Geld beschert. Geld, das der Autodidakt gleich wieder in ein Filmprojekt investierte: in «Panamericana», eine filmische Reise entlang der längsten Strasse der Welt.

#### **Toggenburger Trio**

Auf dem 15000-Kilometer-Trip haben ihn sein ehemaliger Schulkollege Severin Frei (29) und dessen Bruder Jonas (31) begleitet. Severin spricht fließend Spanisch und führt in Wattwil eine Drogerie, Jonas gehört der Filmverleih

Moviebiz. Zu dritt haben sie sich 2009 auf die Strasse gemacht, nachdem sie in San Antonio noch rasch einen Van gekauft hatten. «Losgefahren sind wir ohne Drehbuch, einzig mit der Absicht, das Leben entlang der Strasse zu dokumentieren», erzählt uns Thomas Rickenmann kurz vor der Premiere. Gesprochen haben die drei Schweizer mit Taxichauffeuren, Schülerinnen, Lastwagenfahrern, Prostituierten, Grenzbeamten. Sie alle erzählen (in Spanisch, mit Untertiteln) aus ihrem Alltag, manche sehr nüchtern, andere voller Zuversicht. «Dank Severins perfektem Spa-

nisch konnten wir direkt auf die Menschen zugehen, mit ihnen plaudern und sie für einen Auftritt vor meiner Kamera gewinnen.» Zu den heimlichen Stars des Films gehören Strassenmusiker, die solo oder als Gruppe in allen Ländern zu finden sind. Diese Musiker sind es auch, die einen grossen Teil zum Soundtrack beisteuern – den Titelsong lieferte die Hip-Hop-Band Delinquent Habits.

Sehr eindrücklich sind die Aufnahmen in Medellin, der Drogenhochburg Kolumbiens, wo das Filmteam mit dem Polizeichef reden und sogar eine Nacht lang mit auf Streife gehen konnte. «Da hatten wir Glück, dass alles unbürokratisch ablief, denn unser Zeitplan war sehr straff. Wir hätten nicht tagelang auf eine Bewilligung warten können», erklärt Rickenmann.

Nichts für sensible Zuschauer sind auch die Aufnahmen einer Schweinschlachtung. «Im Film dauert die Szene nicht allzu lange, doch in Wirklichkeit schrie das Tier nach dem Messerstich noch eine ganze Weile», erinnert sich der Kameramann. «Zuhause, beim Sichten von 90 Stunden Filmkassetten, musste ich mir das dann wieder und wieder anschauen, bis ich die Szene fertig geschnitten hatte.»

**Alles gut gelaufen**

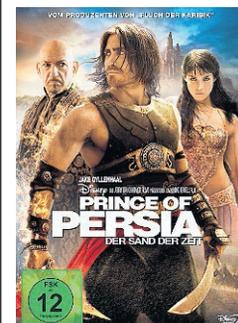
Glück und Leid halten sich in «Panamericana» die Waage; Rickenmann war fasziniert von den Gegensätzen, die er entlang der Strasse erlebte. Wunderschöne, grüne Landschaften in Kolumbien und Ecuador, karge Weiten in Chile. Ein luxuriöses Hotel, wo nebenan die Obdachlosen schlafen. Eindrücke, welche die drei Toggenburger zusätzlich zur körperlichen Anstrengung auch psychisch belasteten. «Manche Begegnungen gingen uns sehr nahe», sagt Rickenmann. In Ecuador hatte Jonas Frei dann genug. Genug von den Landschaften und genug von seinen Rückenschmerzen, die ihn immer stärker plagten. Er reiste zurück in die Schweiz und widmete sich fortan der Vermarktung von «Panamericana», während Severin Frei und Thomas Rickenmann weiterfahren. «Wir sind immer gesund geblieben, trotz der Schweinegrippewelle und gefährlichen Verkehrssituationen – wir hatten ein Riesenglück!» Auch sei-

ne Ausrüstung, ein Einbeinstativ und die dreijährige Alpstein-Filmkamera, hielten durch. Bis nach Peru. «In Lima musste ich die Kamera reparieren lassen und fand sogar jemanden, der das perfekt konnte.» In Buenos Aires, gleich nach Drehschluss, gab sie dann endgültig den Geist auf. «Ich habe mir jetzt eine neue Kamera geleistet», sagt Rickenmann. Diese benötigt er für sein nächstes Projekt, einen Film über das Silvesterchlausen.

Doch vorerst beansprucht «Panamericana» noch viel Zeit;

in diesen Tagen ist Rickenmann mit den Frei-Brüdern auf Promotour quer durch die Schweiz, denn mehr als 25 Kinos zeigen den Streifen. «Ich hoffe, dass das Publikum den Film schätzt und auch ein offenes Ohr für meine Botschaft hat: Zum Glücksein braucht es wenig.» In seinem Fall sind es viel Zeit draussen in der Natur – und seine Filmkamera. ■

panamericana-movie.com  
 «Panamericana» startet in den meisten Ostschweizer Kinos am 9.9.  
 Verlosung von Kinotickets Seite 53



**Prince of Persia**

ab 9.9. auf DVD und Blu-ray

Das Bestseller-Videospiel «Prince of Persia: The Sand of Time» fand dank Erfolgsproduzent Jerry Bruckheimer («Pirates of the Caribbean»-Trilogie) den Weg auf die Kinoleinwand. Das actiongeladene Fantasy-Movie von Walt Disney erzählt die Geschichte des draufgängerischen Prinzen Dastan (Jake Gyllenhaal), der im 6. Jahrhundert in Persien lebte. Sein Schicksal führt ihn an die Seite der wunderschönen und selbstbewussten Prinzessin Tamina (Gemma Arterton). Zusammen versuchen sie, einen geheimnisvollen Dolch, der dem Besitzer erlaubt, die Zeit zurückzudrehen, vor Dastans machthungrigen Onkel Nizam (Ben Kingsley) in Sicherheit zu bringen. Ein rasanter und witziger Abenteuerfilm für Erwachsene und Kinder ab zwölf Jahren.